

# Graphische Stimmen

Organ für Verbreitung der Interessen aller in graph. Kunstabfalten, Buchbindereien, (und verwandten Berufen) der Papier-, Tapeten- und Farbenbranche beschäftigten gelehrten Arbeitern, Hölznerarbeiter und Arbeiterinnen.

Jahresabonnement 14 Tage. Abonnementspreis 25 Pf.  
Mitgliedern gratis.  
Für die Mitglieder durch die Zahlstellen gratis.

Redaktion u. Verlag: Köln, Palinstrasse 14.  
Redaktionsst. Montag-Wend. Eigentum u. Verlag des  
Verbandes. Verantwortlich M. Schwarz, Köln-Schreinfeld.

Anzeigenpreis: die 4seitige Zeitung 20 Pf.  
Für Mitglieder und in Verbandsangelegenheiten 10 Pf.  
Für Beilage: Postamt Köln.

Kollegen und Kolleginen! Setzt und habt eure Verbundesorga, besucht plötzlich und regelmäßig eure Versammlungen und bezahlt regelmäßig eure Beiträge.

## Die bayrische Konferenz.

22. September. — Ein Tagtag war es, und doch eine fruchtbare Arbeit in einigen Stunden. Gegen Sonnenuntergang kehrte mir die Müdigkeit zurück, und ich war der Überzeugung, dass dieser Tag, der uns gegen den Vorstand gestellt, gelungen ist. Eine berufliche Auseinandersetzung darf nicht fehlen. Unter dem Namen "Bayerische Konferenz" kann es keinen Zweck haben, einen Vorstand der Ausgewählten einzusetzen.

Unsere bayerische Konferenz setzte von idealen Ideen aus. Sie strebten zu Emanzipation und — es darf gesagt werden — ein in freie Rechte führende Zukunft.

Als am Sonntagmorgen der Gotteshaus vorläufig, und es folgte ein Zugangstafel im Rathausvereinshaus undpunkt 10 Uhr konnten die Konferenz beginnen. Nach Eröffnung der Sitzung erfolgte vom bayerischen Centralvorstand eine einleitende Ansprache, die Hoffnung und den Grund der ja bringend nachgewiesenen Rauhigkeit. Das erste Kapitel hatte Sitzungsordnung übernommen. Es gab den bayerischen Zahlstellen ein vollständiges Bild

über unseres Werks.

Wie die Generalversammlung im allgemeinen und in bezug auf uns Bayrischen auch fünfzigtausend Männer sind, um unsere reale Weiterentwicklung zu erhalten und noch intensiver zu fördern. Die Entwicklung unseres Verbandes ist trotz der schwierigen Verhältnisse die deutlich günstigste!

Nach die Diskussion hat gezeigt, dass, um mit dem Ziel zu erreichen, unser "Organisationsdruck" nicht nur vorausgesetzt, sondern auch ergänzungsfähig ist!

Unter die Taktik, die unserer Verarbeitung vorzunehmen ist, ist man sich ebenfalls vollkommen einig. Das gilt jetzt ebenfalls Stumpf des sog. Gewerbeleuten gegen Christlichen und die geradezu erbärmlichen Mittel, welche man gegen uns arbeitet und wählt, erörtert worden, was wohl selbstverständlich ist.

Die Delegierten sind hier darüber klar, dass unsere Firma es verriet, in gleicher Weise vorgehen und eben nichts befürworten Verhalten. Ausgehend von einem weiten Geschäftspunkt, dass es trotz bestigen Bedenken noch zu einer Verhöhnung der beiden großen Organisationen und innerdeutschen Gründungen kommen kann, wenn nicht die deutsche Arbeiterschaft noch länger unter blutet soll, wollen wir hierzu, trotz unserer kleinen Kraft" die Pionierarbeit leisten.

Das zweite Referat

## Buchbinderbewegung

Unter Koll. Völk. Regensburg. Er löste seine schwierige Aufgabe zur vollen Anerkennung des Centralvorstandes und auch seiner Berufskollegen und griff in die Mängel der Buchbinderei und deren Stellung zu unserem Verbande fortsetzt. Er gehabt auch offen, dass sie fest mit den Adolfsen-Vorschlägen sympathisierten. Nach dem Studium jedoch hat auch bei Ihnen der große Arbeitsgedanke die Oberhand gewonnen und wird auch halten bleiben. Der besondere Appell des Referenten, Berufskollegen mögen sich Kenntnisse auf allen erlaublichen Gebieten aneignen, diese aber auch, sollen sie der Oeffentlichkeit nicht verloren gehen, jederzeit praktisch verwerten, stand ungezettelten Beifall. Der Centralverband gab in der Debatte offizielle Klärung der Situation und der Kongress einigte sich dahin, dass an dem Sonnabend aller Kollegen in graphischen Gewerben tätig gearbeitet werden müsste. Eine Spaltung gleich Form, würde schädigend für den Verband sein. Sollten sich die Buchbinderei z. B. auf eigene Weise stellen können, so müsste beobachten jene Zeit erwartet

werden, bis sich die weitere Entwicklung und Ausbreitung unseres Verbandes mit sich bringt. Ein Drängen in dieser Angelegenheit wäre gleichbedeutend dem Herren einer angehenden Organisation, wogegen sich unser Verband jetzt ausgesetzt.

## Der bayerische Tagessitzungsausschuss

zeigte sich Kollege Dörr. Rücksicht, vollauf geworden. Er entwickte ein Bild der Unterstützungsabsichten in den gesuchten Gewerbeberufen und ging auf unser Verhältnis zu diesen Männern und Frauen ein. Er erinnerte daran, dass unter Arbeitnehmern gegen jetzt politischen Gewerbe- und Gewerkschaften präsentiert. Bei den Arbeitnehmern nach politischer Orientierung eine Steigerung weiterzurichten. Die Führer sind eingesetzt, ebenso wie das der Gewerbe- und Gewerkschaften, und ebenso kann es sein, dass die Gewerbe- und Gewerkschaften gegen uns auswirken. Das ist eine Tatsache, die wir nicht ignorieren dürfen. Auf diese Weise läuft nun die regelmäßige Unterstützung begonnen und bei weiterer fortgeschreitender Kapitalsteigerung auch erhalten. Dem Centralvorstand wurde in der Sitzung angehören, in diesem Sinne auch bei allen Brudergeschäftsstellen Norddeutschlands eingeweiht.

## Der Agitation

unserer Verbands gehörte Punkt 4. Hierüber sprach in groben Zügen und in überzeugender Rennais Kollege Riedling, Altenberg. Was in vorhergehender Schriftweisen betreffs Agitation schied mit eingeschlossen wurde, dies galang dem Referenten, alles in einem vollendeten Ganzen wiederzugeben, sodass ein großer Preis im Programm festgelegt war. In der Diskussion einigte man sich zur sofortigen Einleitung einer Agitationskommission (Sig. Regensburg), welche mit aller Energie an ihre Aufgabe herantreten wird.

In die Agitation reichte sich als Punkt 5  
der Arbeitsnachweis.

Nach dem Bericht des Kollegen Wächter wurde bis jetzt schon denselben die größte Aufmerksamkeit zugewendet. Wir müssen aber den Arbeitsnachweis als Lebenswerk unseres Verbandes betrachten und noch weiter ausbauen als bisher. Was bisher nicht nach Wunsch erledigt werden konnte, dies lag an den gegebenen Verhältnissen, die gerade bei einem Arbeitsnachweis oft mächtiger sind, als der gute Wille.

Die Delegierten wurden über die besondere Pflege des Arbeitsnachwesens eingehend informiert mit der Bitte, in allen Versammlungen des Arbeitsnachwesens ständig zu betonen, damit alle Kollegen die reale Arbeitsvermittlung im Auge behalten. Nach eingehender Aussprache wurde folgende Resolution gefasst:

## Resolution:

Die bayrische Konferenz des Centralverbandes christl. Arbeitern und Arbeitersinnen in den graphischen Gewerben und der Papierbranche ist sich darüber einig, dass der Arbeitsnachweis mit allen es Gebote stehenden Mitteln geschaffert und ausgebreitet werden müsste. Die bayrischen Zahlstellen verpflichten sich zu gegenwärtiger Verbindung und sind bestrebt, die Mitgliederständig auf den hohen Wert und praktischen Vorteil deselben aufmerksam zu machen. Im Arbeitsnachweis verfolgt sich zugleich bei zielbewusster Arbeit die beste Agitation für unseren Verband. Die bayrischen Zahlstellen protestieren auch gegen die gesetzlich unzulässigen Vertragsabnahmen betreffs Arbeitsnachwesens eines Teils der freien Gewerkschaften mit den Arbeitgebern und erkennen in der Richtlinie der anderen Organisationen eine Unterdrückung der corporativen und individuellen Freiheit, einen Mißbrauch des Koalitionsrechtes und eine schwere Schädigung der Entwicklung wirtschaftlicher Arbeiterschaftorganisationen.

Die Ausführlichkeit der Referate insgesamt, sowie die der Zentrale bereits überwiesenen Anregungen erleichterten den Punkt VI der Tagesordnung dadurch, dass viele Anträge und Wünsche der einzelnen Zahlstellen bereits ihre Erledigung fanden. Der Auftrag Regensburg,

den Arbeitsnachweis so siedlich als möglich zu ergänzen ist zum Schluss erhoben und wird in Eingang genommen.

Regensburg empfiehlt auch wo aus immer möglich, Rechtsform einzuführen. Die Zahlstellen würden unter besonderer Rücksicht auf Ausübung eine Orientierung im Centralverband.

Kollege Riedler als Vertreter der Zahlstellen Donauwörth und der von ihm den Gewerbe, einen Wunschen in Bezug zur Agitation freigestellt, teilhaftig aufzutreten. So lenkt nun ein Stereotype Wunschen und Dingen, bestrebt auch den Namen Kollegierter Ried. (Sig. Regensburg) das in Zukunft nicht mehr geben.

Was die Zahlstellen auswählen, hat nichts zu tun mit Ihnen, unten werden in die Delegierten nachdrücklich unter keinen Umständen gewünscht, sondern nur ein Name zu wählen, der es für unsre Freunde wie für die dritte Gewerkschaft eine Richtigkeit ist, die sog. gelben Gewerkschaften als eine der Gewerbeinteressen ohne funktionale Beziehung mit allen erwähnten Firmen zu bezeichnen.

Der Arbeiterschaftenfrage wurde nach beiderer Rücksicht auf die nun folge den Erfüllung, in finanziellen Schwierigkeiten mit Unterstützung der Ortsgruppen etc. Versammlungen abgeschlossen, sowie die Arbeiterschaftenorganisation energisch zu betreiben.

Das Beizubehalt und Nutzen der Referate sowie Diskussion war die erfolgreiche Tagung sehr um ein breites Abschluss.

Der Centralvorsitzende sah das ganze, nun der Erfüllung passende Programm zusammen und gab damit der ersten bayrischen Konferenz, die nicht so leicht vergessen wird, einen würdigen Abschluss. Er sprach auch eine hohe Bestreitung aus über das harmonische Zusammenwirken der bayrischen Zahlstellen und ließ uns die beste Verbindung im Centralverband zu. Die Delegierten bekräftigten den Centralvorsitzenden, unsre nord- und westdeutschen Kollegen Freiheit zu übermitteln mit dem Wunsche, die gesamte Einheit mit uns fördern zu wollen.

Der Kongress war beendet — die Delegierten nahmen Abschied.

Seine Schlußreden waren mehr übrig, die Blätter rief alle wieder zurück zur Arbeit, zur Pflicht im Alltag Leben. Sah man es doch dem Einzelnen an, das er mit dem Gedanken unanfechtbarer Treue und mit felsiger Kampfeslust für die Zukunft von dannen schied. Den tapferen Donauwörther Kollegen, allen aber (einzelne Namen wollen wir nicht herausheben) die sich so große Mühe um das Gelungen des Ganzen gegeben und uns Gäste mit so seltener liebenswoller Gastfreundschaft überschritten, den besten Dank! — Auf Wiedersehen! —

Josef Wächter.

## Agitationsbericht.

Die Konferenz unserer bayrischen Ortsgruppen in Donauwörth gab Veranlassung, die einzelnen Zahlstellen zu besuchen, die örtlichen Verhältnisse zu studieren, neue Anregungen zu geben und Wege zur weiteren praktischen Agitation zu ebnen.

Es wurden der Reihe nach Würzburg, Nürnberg, Donauwörth, Regensburg, München, Kempfen usw. besucht und es darf wohl ohne Schmeichelerei anerkannt werden, dass der Vermögensbesuch ein durchweg sehr befriedigender war.

Auch das darf nicht verschwiegen werden, dass Buch- und Kostenführung in den Ortsgruppen tollkostenlos angetroffen wurden.

Nach dem Verlaufe der verschiedenen Veranstaltungen zu schließen, sowie im Hinblick auf das gegenseitige Interesse, und die enge Fühlungsnahe mit anderen Ortsgruppen und den Kartellen ist wohl sicher anzunehmen, dass in Bayern durch ferneres einflutiges Zusammenschluss-



Ein Urteil wurde gegen den Vergehen gegen § 226 des Strafgesetzes verhängt. Die Staatsanwaltschaft verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis und 5-jährigen Eheverlust, obwohl der Angeklagte nur für einige Monate seinen Arbeitseinsatz abgezogen haben soll. Er war im Jahre 1904 schon wegen ähnlicher Vergehen vor den Gerichten in Darmstadt und Frankfurt verhaf tet worden. Mit Ehrenurteil wurde er jetzt noch bestraft, weil er ein zur Fürsorge für erkrankte Arbeiter eingesetztes Institut durch sein Verhalten geschädigt hat. Das Urteil ist berechtigtes Aufsehen erregt. Nun müssen wir es den Kreisen derjenigen Arbeitgeber, welche zur Spezies gehören, Staub auswirbeln. Es schadet auch nichts, wenn solchen Herren, welche die Krankenkassen ähnlich um Tausende von Mark geschädigt haben, einmal die Strafbestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes zum Betrugsfeind gebracht werden, damit sie den Reichtum davon bekommen, an dem es bisher so sehr fehlte.

**Kreisfreie "Werkderlichkeit".** Ein Alt sozialdemokratischer Sohn wurde am Mittwoch, den 17. Juli, vor dem Schiedsgericht verhandelt. Auf dem Neubau Wilhelmshöher in Karlsruhe arbeiteten nur sozi-organisierte Käufleute. Es lag dort auch der christlich-organisierte Käufleute Wilhelm Brunner an zu arbeiten. Das konnten die Christlichen nicht gefallen lassen. Da hier es einen christlichen darf bei uns nicht arbeiten. Von den Kaufleuten Wenzel wurde ihm sofort das Verbotsschreiben abverlangt und ihm sofort zurück verlief, wenn er bis Montag kein anderes Buch bringe, er kann nicht arbeiten können. Als Wenzel nun am Montag die Bücher revidierte, hatte sich natürlich Brunner nicht umtauschen lassen. Dass er nun während der Revision viel über sich ergehen lassen müsse, so aber jetzt um ihn geschissen, wie die Wilhelmskäufleute nun alle über ihn her, besonders Wenzel und ein weiterer Käufleute. Die Schiedsgerichtswoche, wie christlicher Kampf, Streitwiederholung genug nicht mehr mit zufrieden wurde Brunner von den elektrotenen Kaufleuten. Auch wurde ihm erklärt: Wenn du noch hier bist, gehst du nicht wieder zum Bau hinunter! Brunner musste nun bis Kaufleute verlassen. Diese Beleidigung der "Werkderlichkeit" wurde nun zu einer Art zu fünf Wochen Gefängnis erklärt. Jedenfalls ist diese Strafe eine Warnung für anderen, wenn es auch einmal gelingen sollte, die demokratischen Kaufleute an zu überreden, in die Kirche einzutreten.

Kaufleute und Kaufmänner aus Seiten der sozialdemokratischen Organisationen schreien nur so leicht und gerne nicht mit zu revidieren in allen Branchen. In Berlin, wo es immer Sommer ist, Kaufleute und Kaufmänner kommen nicht, so dass man ihnen nicht helfen kann. Aber es kann nicht anders sein, als dass man ihnen helfen will. Wenn du nicht helfen kannst, so gib mir einen anderen Beruf, der mich nicht gegen dich ausspielen kann.

**Mitarbeit.** Nachdem die Regierung in den sozialdemokratischen Kreisberatungen einstimmig den sozialen Beschäftigungsplan beschlossen hat, soll er über den nächsten Monat hinaus nicht mehr geben. Dieser Konsens sollte, legte man ihm von der sozialdemokratischen Seite nicht befürchten, die Käufleute nicht annehmen, falls keine Unterschriften gefunden werden, so dass man ihnen nicht helfen kann. Der Käufleute und Kaufmänner sind es nicht möglich, dass sie die Käufleute nicht gegen sich ausspielen kann.

**Mitarbeit.** Sicherheit wurde schon darauf hingewiesen, dass es keinen Zweck, sowohl bei der Agitation, als bei der sonstigen Tätigkeit unserer schweren Industrie, auf dem Markt und unter dem Verband zu weiteren Fortentwicklung und Erfolgen zu bringen. Es ist auch schon bedeutsam besser geworden, denn es besteht mit über eine ganze Reihe von Kollegen, die eine hochgradig sozialistische Tätigkeit entfalten. Über einem Punkt ist verlost die Mitarbeit ist stimmt. Offiziell einmal fröhliche Bemerkungen kann man zu lesen, was ja übrigens gar nicht übernommen wird. Nur so weiter, allen sozialdemokratischen menschen aus Familienräumen, das ist einzugehen, keiner kommt die Käufleute aus. Sie sind es, die die Macht seit 1918 haben. Es gelingt ihnen auch gegen solchen Terrorismus.

**Mitarbeit.** Sicherheit wurde schon darauf hingewiesen, dass es keinen Zweck, sowohl bei der Agitation, als bei der sonstigen Tätigkeit unserer schweren Industrie, auf dem Markt und unter dem Verband zu weiteren Fortentwicklung und Erfolgen zu bringen.

1. Das Verbandsorgan soll bei energische Anstrengung für die Vertretung der Arbeiterechte, sowohl sowohl wie außerhalb der einzelnen Betriebe.

2. Ferner soll das Verbandsorgan ein unerschrockener unermüdlicher Vorkämpfer sein für Regelung Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse in weiterem Sinne für die Reform in gewerblicher Art.

3. Die allgemeine geistige, soziale und berufliche Entwicklung der Bevölkerung und Standessolidarität für die Ausübung der Freiheit sein. Auch soll dieselbe einen Faktor für unsere christl. Gewerkschaftsseite und sowohl als Ausbau als der Betriebung für Ideen und Grundlagen kräftig mitwirken.

4. Unser Organ soll uns eine Quelle der Belehrung Mittel und Wege zur Erfüllung unserer gewerbsmäßigen Aufgaben sein.

Hinreichlich die Einheitlichkeit der Bewegung soll das Organ die notwendige Brücke bilden, welche Verbandsmitglieder und Vorstände untereinander verbindet. Endlich ist sie den Verbandsmitgliedern der zugängliche Platz, um ihre Meinung zum Ausdruck zu bringen, soweit sie das Wohl des Verbandes im Auge haben.

5. Schließlich soll und muss das Verbandsorgan ein energischer Kampf für den Verband sein, sowie gegen dessen innere und äußere Feinde.

Wenn wir nun diese vielseitigen Aufgaben erfüllen, so muss es uns von selbst klar werden, dass es hierzu der vielseitige Mitarbeit und Untergang der Kollegen bedarf. Es soll damit nicht gelogen sein, dass jeder einen Artikel schreiben soll; aber etwas könnte mancher Kollege beitreten, um besonders der Weltlichkeit unserer Aufgaben bei den verschiedenen Fragen der Standes- und Berufsangelegenheiten einigermaßen gerecht zu werden. S. z. B. Dokumente über Schädigung der Arbeiterechte innerhalb wie außerhalb der Betriebe könnten berichtet werden.

Statistiken über Lohn- und Arbeitsverhältnisse in den einzelnen Betrieben.

Die örtlichen Verhältnisse innerhalb wie außerhalb der Ortsgruppen, die Schwierigkeiten bei der Agitation, Versammlungsberichte in kurzer präziser Form, ohne Personen-Berichtigungen, sollten regelmäßig nach jeder Versammlung eintreffen.

Die Zweifel der Freunde, die Taktik und Kampfweise der Gegner, die Unklarheiten in manchen Dingen, könnten bedeutend besser gerichtet werden, wenn die Kollegen sich auch die Mitarbeit am Verbandsorgan angelegen sein ließen. Wenn auch nicht jeder Artikel seinem Vorläufer noch ausnahmefähig ist, deshalb soll man nicht gleich die Blätter ins Horn werfen, sondern ruhig weiterarbeiten, denn die Verantwortung trägt die Redaktion. Besonders möchten einzelnen Kollegen der verschiedenen Ortsgruppen auch nach der berufstechnischen Seite hin ihre Beiträge zur vielseitigen Ausgestaltung unseres Verbandsorgans liefern.

6. Ein Beitrag über kleine Notiz, die Standes- oder Berufsinteressen betreffend, wird dankbar angenommen und entweder direkt oder indirekt seine Verwendung finden.

Also Kollegen und Kolleginnen, versteht den gutmeinten Wink und tragt selbst mit dazu bei, unter Organ zum lebensfähigen Organ einer vielseitigen Interessen zu machen. Und nicht streng daran, das das muss für die Käufleute stimmen, ob dem Grundsatz eines Käufleute gehorcht, und mehr ist. Gleichzeitig seinen Willensdruck und berichtet später.

Our Verbandsorgan muss auch maßgebend sein nach jeder Richtung, deren Kollegen lebt, studiert, eine Berufsbürgerschaft und verfügt nicht, ob die Weltordnung zu leben.

**Die freundlichen Grüße**

Die Schallien.

## Der Verband steht Tagung.

Es ist erreicht! Endlich hat der Senefelderbund aufgegeben zu leben, denn die am 20. September in München stattgefundene außerordentliche Generalversammlung hat die Liquidation des Senefelderbundes beschlossen, und seit 1. Oktober hat er keine weitere Existenz zu verfügen. Bereits auf das vorhandene Fundament haben laut Generalversammlungserschluss nur diejenigen Mitglieder, die bis zum 20. September 1907 bezugsberechtigt sind und arbeitslos, invalid u. minderwertig waren, dass der neue Verband habe die gefragten Vollmachten übertragen:

1. Allen Mitgliedern des sich in Liquidation befindenden Deutschen Senefelderbundes, die bis zum Tage der Liquidation ihren Verpflichtungen nachkommen sind, werden, wenn sie im Anschluss an die Liquidation die Mitgliedschaft des Verbands erwerben, solcher Anspruch auch von Mitgliedern gestellt, welche bezüglich freier oder arbeitslos sind alle im Senefelderbund gezahlten Beiträge und dadurch verpflichtete Rückerstattungen soll angerechnet. Dasselbe geschieht bei den Mitgliedern, die bei der Liquidation beiden Organisationen angehören.

2. Der Verband der Lithographen, Steindrucker und verw. Berufe übernimmt dann nicht aus die Verpflichtung, allen übertrittenen Mitgliedern des Bundes die von diesem im Eintrittsfall zu gewährleistende Unterstützung zu zahlen, sondern er verzögert sich und, die ehemaligen Anwälten und Witwen, die dann noch unterstützt werden müssen, wenn die Bundesmittel ausgebräucht sind, aus Verbandsmitteln weiter zu unterstützen.

3. Solche Mitglieder des Senefelderbundes, welche nach den Beschlüssen der Berliner Generalversammlung (1905) zur Zahlung des vollen Beitrags von 1,20 Mk. verpflichtet waren, der Gewerkschaftskasse des Verbands jedoch nicht angehören, sollen den seit Okt. 1907 fälligen Beitrag für die Gewerkschaftskasse nachzahlen. Die Entscheidung darüber, inwieweit dies zu erfüllen ist, hat der Hauptvorstand.

4. Ausgenommen von der Pflicht, Beiträge für die Gewerkschaftskasse des Verbands zu leisten, sind übertragende Bundesmitglieder, die in Staatsbetrieben beschäftigt sind, sowie Prinzipale, Betriebsleiter, Oberlithographen, Oberbrüder, Faktore und alle über 80 Jahre alten Käufleutenmitglieder, auf welche die Verpflichtung zur Halbjahresbeitrags nach den Übergangsbestimmungen am 1. Juli 1906 zutrifft, ferner bei solchen, welche in einem anderen Berufe, als die im § 2 des Verbandsstatutes genannten, beschäftigt sind. — Dasselbe haben nur der Beitrag von 85 Pf. pro Woche zu zapfen und haben denselben auch nur Anspruch auf Kranken-, Invaliden-, Witwenunterstützung und Sterbegeld, sowie Reise- und Arbeitsstellenunterstützung.

5. Solche Mitglieder des Bundes, die bisher nur der Käufleute allein angehörten, brauchen auch im Verband der Lithographen, Steindrucker u. c. nur für diesen Käufleute einen Wochenbeitrag von nur 34 Pf. zu zahlen."

Es geht, Preise hält nun im Reichstag zu wofür Beliebtheit, es möchten die Bundesmitglieder auch alle Verbandsmitglieder werden. Da der Verband jetzt die selben Unterstützungen pflegen wird, wie der Senefelderbund hatte. Sie hatten also vollständig Ersatz für den Verband.

Nun folgt der eine Punkt bei der Begründung und Rechtfertigung, den die Münchener Generalversammlung hierzu gefasst hat, auf, nämlich:

"In Abbruch des Umstandes, daß die Mittel des deutschen Senefelderbundes nicht ausreichen, der im Gebrauch von Unterstützung befindenden Mitgliedern dauernd der Verzug der Unterstützung zu sichern. So beschließt die Generalversammlung dementsprechend § 16 Abs. 4 des Status (neue Fassung)."

Dieselbe steht nur in ihrem Nachschlag:

"Wenn bei der Liquidation die Mittel des Bundes nicht derartig sind, daß unbedingt Unterstützung gewährt werden kann, so kann die Generalversammlung beschließen, daß für nach der Liquidation eintretende Unterstüzungsfälle keine Unterstützung gewährt wird. Es werden dann lediglich die bis zum Tage der beginnenden Liquidation angemeldeten und als berechtigt anerkannten Fälle unterstützt. Verbleibt dann in der einen oder anderen Hause ein Restbetrag, so ist dieser der Hause, die noch laufende Unterstützungen gewährt, zu überweisen."

"Den Bezugsberechtigten kann nach erfolgter Liquidation das Recht auf Bezug der Unterstützung entzogen werden, wenn sie Handlungen begangen, die den Abschluss eines Mitgliedes aus dem Bunde zur Folge haben würden. Der Fristbetrag wird von der Liquidationskommission vollzogen. Als Bezugssinstanz gilt die Kontrollkommission."

Also das wären nur die Aussichten für die Mitglieder der neuen Organisation.

Man überträgt den Senefelderbund, weil seine Mittel nicht ausreichen in Graden auf. Damit die sozialdemokratischen Einsichtungen bestehen den Mitgliedern nicht verloren gehen. Man sorgt aber gleichzeitig dafür, dass einfach nach der Liquidation für eintretende Unterstüzungsfälle keine Unterstützung mehr gegeben zu werden braucht. Das und unbedingt erscheint ist das, das die gewerkschaftliche Organisation, eine Unterstüzungsfalle mit allen Gewerkschaften verbinden will, die letztere wird nicht mehr verhindern kann?"

Unterstüzung ist nur der Verband der Lithographen Steindrucker und verw. Berufe, nicht Unterstüzungsfälle bestreitet, aber es kann gewünscht werden, dass es nur zum Beispiel gemacht. Durchdringen kann die Mitglieder und durch § 16 Abs. 4 gekrönt. Die Zukunft wird es zeigen.

Der Senefelderbund hat seit der Zeit seines 34-jährigen Bestehens 240.716 Mk. an Unterstüzungsfällen ausbezahlt. 1905 an Unterstüzungsfällen 107.574, — mit den Oberbrüder 1.600.000 Mk. an Betriebsleiter, 100.000 Mk. an Steindruckerei, 170.261 Mk. an Käufleute, 100.000 Mk. an Gewerkschaftsmitgliedern und 47.141 Mk. an sozialen Unterstüzungsfällen. Dazu kommt die mit der Unterstüzungsfälle zusammenhängende Summe an Betriebsleiter, 100.000 Mk. Höhe vom "Sogenannten Geld" auf der Münchener Generalversammlung nicht etwa nicht ein höherer schwere Aufzähler der Unterstüzung folgen!

## Geben und Nehmen bei Zentralverband.

1. Die Kollegen an verschiedenen Orten werden gebeten, ich überall, wo sie mit anderen Organisationen in Vereinigung stehen, für ihre Selbständigkeit zu rufen. Einigungsklausuren nur mit Genehmigung des Zentralverbandes erfolgen.

2. Es ging um eingetragene Ortsgruppenverbände die Abrechnung des II. Quartals, sowie die Abrechnungsumsätze des III. Quartals 1907 zu. Sollte eine Ortsgruppe überschüssig werden, so bitten wir, sofort zu reklamieren.

3. Beleidungen gehen wie höher an den Zentralverband, Kollegen Peter Huppert, Köln-Rüppel, Düsseldorfstraße 63.

Alle übrigen Sendungen, Briefen, Korrespondenzen, Verbandsangelegenheiten den Arbeitsausschuss oder das Verbandsorgan betreffend, sind ausdrücklich zu richten an die Geschäftsstelle des Verbands, nicht die Redaktion der grupp. Stimmen, Köln a. Rh., Palaisstraße 14.

4. Die neuen Käufleute oder Unterstüzungsausschüler der Kapitäle werden ausdrücklich gebeten, die Klausuren zu beachten. Die ersten 3 Tage werden im Arbeitsausschuss nicht begahlt. Bei Berechnung der Beitragsabrechnung kann den Vorständen durch Ausführen eines Rechenschiebers (§ 1.50 Mk.) an die Hand gegangen werden.

5. Kollegen, welche zum Militär eintreten, teilen nach Beendigung der Militärtätigkeit wieder in ihre alten Rechte (unglückt der Militärtätigkeit) ein. Bedingung ist aber: a) Abmeldung bei der Ortsgruppe, b) Einführung des Verbandsbuches an die Zentrale und c) nach Beendigung der Militärtätigkeit Wiederanmeldung innerhalb 4 Wochen.

6. Bezugl. ins Ausland reisende oder vom Ausland kommende Kollegen, hoffen wir demnächst mit einigen ausländ. Verbänden, z. B. der Schweiz ein Abkommen zu treffen.

7. Da in nächster Zeit ein neues Adressenverzeichnis erscheint, so wird erlaubt, die hierzu an die Ortsvorstände des Verbands gehenden Fragebogen genan, deutlich und schnell zu beantworten.

Mit kollegialem Gruß

Der Zentralvorstand.

J. A. R. Schwarz.

## Aus den Zahlstellen.

**Daten.** Auch wir wollen einmal uns hören lassen und wünschen, dass das Wenige, was wir schreiben, ein Ansporn für unsere Kollegen des Direkten Bezirkes sein möge für die Ausbreitung unseres Verbandes Sorge

Die 21. September wurde in unserer Mitgliederversammlung die Nominierung zweier Zentralvorsitzenden abgelehnt, vorausgenommen an Stelle der bisherigen Kollegen Güller und Göder. Der Vorsitzende betonte sehr, daß auf Güller und den Zentralvorsitzenden ausgetreten ist, er sei keine so hohen Posten für werden die Nachhinter ihm verhindern können, was sie ja auch in jeder Beziehung benötigt hätte. Besonders hätte man einen guten Berater an ihm verloren. Er sprach dem Kollegen Güller seinen besten Dank für alle diese Bemühungen, welche er beim Dekanate geleistet habe nur im Interesse des Studiums und batte die Wette an ihn, falls er von dem Studium nicht mehr profitieren würde, was ja vollständig war. Es überwogen doch wieder einstimmigneur  
Stimme der Kollegen. Hieraus wurden Vorschläge gemacht, bei der Wahl seien die weißen Stimmen auf Null, hellen und braunen auf. Daß sie nach der Wahl an, wortlosen Güller eilten, die Wohl unter keinen Umständen anzuhören zu wollen, da er mit dem Zentralvorsitzenden ebenfalls in Griechen arbeiten könne. So mußte man zur Wahl eines anderen Kollegen schreiten. Da jedoch nicht der geeignete Kollege dazu da war, außer Koll. Stodmann, welcher auch strikt ablehnte, wurde die Wahl bis zur nächsten Versammlung verlegt, wozu dann alle Kollegen nochmals lässig eingeladen werden sollen. Dann wurde zur Wahl eines Vertreters für den Vorstand gewählt, gefolgt an Stelle des Koll. Stodmann, welcher sein Mandat niedergelegt hatte aus Mangel an Zeit. Hierzu wurde Kollege Gennien gewählt, dieser nahm die Wahl kund und an. Als Revisor d. x. Centralstofe wurde Koll. Stab gewählt. Dann meldeten sich noch einige Kollegen zum Wort unter Punkt Beschiedenes. Gegen 12 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Am Samstag, 28. September, hielten wir unsere Mitgliederversammlung ab, in welcher der Verbandssekretär Koll. Feller einen Vortrag hielt über die Interessentlosigkeit unserer Kollegen, sowie überhaupt der ganzen Buchbinderei. Er legte den Kollegen solche schlagende Beweise und Worte vor, welche einem jeden Kollegen sagen müssten, daß es doch an der Zeit sei, sich nicht nur zu organisieren, sondern auch in der Organisation mehr wie bisher ihr Interesse dem Verbande zu widmen. Nach 1 stündiger Rede schloß dann der Referent unter großem

und anhaltendem Beifall. Hierzu sollte der Vorsitzende den Vortrag zur Diskussion, an welcher sich noch Kollegen beteiligten. Dann erging der Referent nochmals das Schlusswort und deutete darauf hin, daß alle Kollegen jetzt fristig mitarbeiten sollten, um neue Mitglieder zu sammeln, besonders bei den bevorstehenden Werkstädtenversammlungen. Nun wurde zur Wahl eines neuen Zentralvorstandesmitgliedes abgestimmt. Vorgeschlagen wurden die Kollegen Eich und Stadtmann. Koll, Eich und Werte, die Wahl nicht annehmen zu können, da er ja vorher vollaus genug zu tun habe. Dann wurde die Wahl vorgenommen. Dieselbe fiel dann auf Koll, Stadtmann. Diese nahm denn auch nach längerem Hin- und Herreden, daß er zwar sehr schlecht die Zeit dazu habe, die Wahl an. Mindestens waren dann die Kollegen Stadtmann und Thöter zum Zentralvorstande gewählt. Dann wurde noch unter Punkt Verschiedenes angegriffen, einmal einen geselligen Abend zu veranstalten. Dies wurde mit Beifall begrüßt und dem Vorstand überlassen, die weiteren Schritte dafür zu tun. Dann wurde die Versammlung geschlossen. M. C.

**Krausberg.** Die außerordentliche Mitgliederversammlung vom 20. September, einberufen aus Anlaß der Unzufriedenheit unseres 1. Verbandsvorstandes nahm einen schönen und erfreulichen Verlauf.  
**Roll-Schwarz**, der sich auf einer Tätigkeitsreise de-  
land und über München nach Donauwörth flog, je zu  
Besuch bei den sozialistischen Sozialisten unseres Verbandes  
kam, erfuhr: Hier einen heftigen Empfang und hatten  
die unter den Mitgliedern unserer Sozialisten auch Freunde  
und Bekannte von der Arbeitervereinen eingegrußt; es  
war somit der Besuch unseres Verbandsvorstandes für  
uns alle die Voraussetzung bestanden, Widerstand zu ent-  
richten. Die Versammlung eröffnete unter engsten  
sicherheitspolizeilichen Bedenken am über bis (heute) noch  
unbekannt gebliebenen Ort des Bierhauses zu Ismaning,  
es bestandte die allgemeine Regel für die Mitarbeiter als  
sozialistische Partei und die Auslieferung und schriftliche  
Anordnung, daß sie nicht mehr in die Arbeitseinsätze  
der Betriebe einzutreten, um Geld zu verdienen, und  
nicht in Betrieben und Werken einer sozialdemokratischen  
Arbeitsgemeinschaft die Oberhand in der Beurteilung zu  
haben, sondern diese Arbeitsgemeinschaften nicht in Arbeit zu  
nehmen. Diese Vorschriften wurden von den Organisatoren ein prächtiger  
Kampf gegen die sozialdemokratischen Arbeiter und das  
amt mit der sozialdemokratischen Macht. Da gilt nun für alle  
deutschen Gewerkschaften: Ich sage Ihnen hier jetzt zu Ihnen  
und durch ehrliche Widerstellung die Wagnisse der Gegner  
zu benennen.

Der Krieg ist ein großer Schaden und eine Sehnsucht die die Weltwidern, die uns aufmerkt. Wenn Städte untergehen, doch insbesondere, wenn die Menschen untergehen zu sterben und dann wieder aufzustehen müssen müssen.

Mit einem warmen Kopf an die Offenheit und Willenskraft aller Bögen steht unter Verbandsaufsicht.

Die drei Millionen Soldaten sind mehrere Millionen

an der Einzeltunung erzielten nur marginale steigerungen, besonders nach Roll-Schulz, Gem- und Blumen-, die weitere Einzelheiten der Kampfschule der Männer und Weibes bestehend beobachteten. So seinem Schlußwort betonte Roll-Schulz auch die Notwendigkeit des Unterrichts und der gesamtstädtischen Fortbildung bei Mitgliedern und forderte sie auf, die Versammlungen und Unterrichtsstunden häufig zu besuchen, und besonders auch das Beitreten der neuen aktiven Seite zu legen. Zum Schluß dankte Roll-Riebling für den zahlreichen Besuch und die rege Teilnahme innerhalb der Versammlung, auswärts er dann die Versammlung folg. Lebhafte Unterhaltung und Austausch gegenseitiger Erfahrungen hielt aber lange die Mitglieder und Gäste in fröhlicher Stimmung zusammen.

**Wörberg.** Ein schon oft gehörter Wunsch der hiesigen Kollegen ging am 18. Sept., in Beifüllung durch den Beschluss unseres Verbandsvorstandes Röll, Schwarz & Co. Nahm alle Kollegen halten sich zu dieser außerordentlichen Versammlung eingefunden, seines Mitgliedes des Galatenbundes und die Teilnehmer des sozialen Unterrichtsvereins, die wir hierzu eingeladen hatten. Röll, Schwarz sprech in überzeugender Weise über die Bedeutung der christl. Gewerkschaften insbesondere unseres drittgrößten graphischen Verbandes. Einige Herausnahmen werten die Frucht der lehrreichen und beißig aufgezogenen Aussführungen des Redn. In unserer legten ordentlichen Mitgliederversammlung erachtete unser Vorstandes Röll, Tage Bericht über die am 22. Sept. in Donauwörth stattgefundene Konferenz der bayr. Zahlstellen unseres Verbandes, wohin dieselbe als Vertreter der hiesigen Kollegen entsandt war. Trifft Ausführungen geben ein getreues Bild der Entwicklung des gegenwärtigen Standes unseres Verbandes und der in der Zukunft einzuschlagenden Wege, die geeignet sind, unser Bewegung auch in Bayern noch besser voranzubringen. Durch diese Konferenz wurde ein engerer Zusammenschluß der bayerischen Zahlstellen geschaffen, was für die weitere Entwicklung unserer Sache nur von Vorteil sein kann. Diese Konferenz zeigte auch in ihrem ganzen Verlauf volle Einmütigkeit mit dem verantwortl. Verbandsvorstande.

Die durch die Abreise unseres bisherigen Schriftführers erledigte Stelle wurde dem Kollegen Menges übertragen, als Beisitzender wurde Kollege Häder gewählt.

Wüssten alle unter Bergordnungen fests zu  
Erkenntniss ihres Handelns machen den schönen Vers:  
Im Denken bewusst und klar,  
Im Reben offen und wahr,  
Im Wollen nur edel und recht,  
Im Handeln fest und gerecht,  
Ohn' Hochmut estrahlen im Glück,  
Den Kopf fests hoch im Mägeschift.

## Bücher und Schriften.

Nachstehende Schriften sind im Verlag des Buchhandels des Gesamtverbandes Palmsstraße 14 erschienen und den Kollegen zur Anschaffung empfohlen.

1. Eine eigene sozial-politische Theorie für die christl. nationale Arbeiterschaftbewegung.
  2. Reisebericht der 12. Hauptversammlung der freikirchlich-christlichen Konferenz zu Stoczkowice i. L. am 1. April 1907, gehalten vom Herren Vic. Mumum und Gewerkschafts-Sekretär Rassenbeul.
  2. Das Leobschenbuch 1908 für evangelisch-lutherische Arbeiter. Dasselbe besteht aus nachfolgenden Inhalten:  
Vorwort des Herausgebers: Eic. Wedder und W. Mumum. — Kalenderium Januar bis Dezember 1908. — Bedeutung und Stand der evangelischen Arbeiterschaft und der christlich-nationalen Arbeiterschaftsbewegung. — Warum bin ich Mitglied eines evangelischen Arbeiterschaftsvereins. — Stand und Geschicklichkeit evangelischer Arbeiterschaftsvereine. — Abreisen der Landesverbände evangelischer Arbeiterschaften. — Soziale Ansprüche und gegenwärtiger Stand der christlichen Gemeinschaften. — Warum bin ich Mitglied der christlichen Gemeinschaften. — Gesamtverband christlicher Gemeinschaften. — Abreisen der Zentralverbände der christlichen Gemeinschaften. — Praktische Wünsche aus der gesetzlichen Unfallversicherung. — Der Deutsche Reichsbund für Witwen von Kriegern. — Vergleichnis der empfohlenen werten Schriften über die sozialen Fragen. — Unser Kaiserreich. — Gedächtnisort für Telegramme. — Postorte für Sendungen innerhalb des Deutschen Reiches und nach Österreich-Ungarn.
  3. Der Staatsministerium sein Durchgangs- und Beratern Leobschenbu... Soziale Ansprüche auf den 1. Odeonsplatz mit dem Besuchenden der Ausstellung und Wissenschaften in Berlin von Dr. Strasser, Werk-Geschäftsführer.
  4. Es ist jetzt erschienen in II. Auflage ein bestellbarer Betriebsbericht Betriebsrat und Arbeiterschaft. Das Buch ist für Eigentümer und Betriebsräte, für Betriebswirtschaftliche Gesellschaften. Dieser sozialökonomische Bildungsroman ist wegen seiner geschichtlichen Werte und bei jeder gewerblichen Bildungsstätte zu beobachten und empfohlen.

NB. Der von der Regierung über ermittelte hohe Gehalt der die Mitglieder der britischen Delegationen zu bewilligen empfahlen und den eingehenden Schluß zu stellen werden.

## Berjunktionsfakten.

**Städte und Gemeinden befinden müssen in  
Vereinbarung mit dem Landesrat.**

**Kinder.** Gemeinsam mit 72. Chilblänen seien 84% ihrer Erkrankung im Rahmen akutem Ganglionitis dargestellt. Zugehörigkeit: 1. Gruppe vor Beschwerden; hierbei ist die Erkrankung des Ganglionknotens. 2. Gruppe: 2. Teil wichtige Mitteilungen. Mit Kollegen zusammen.

**Strassen.** Jahre Samstag nach dem Gefeiern des 1. Sonntagabend abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Wiesbaden**, 20. September 1848.

Die Versammlung im Stadtsaal Hessenbühle, Römerstr. 68, bewilligtlich wird folg. Sonder- und einzig Vortrag halb  
**Wiesbaden**. Den Kollegen zur Annahme, daß unseres zeit-  
mäßigen Mitglieder Versammlungen von jetzt  
alle 14 Tage und zwar Montags um 8 Uhr  
Debüt, erfordert. 84 stattfinden. Nachte Versammlung mit Vortrag am 14. Oktober. Geht  
die Polizei nicht Verhandlungsmaßnahmen.

**Düsseldorf.** Jeden 1. und 3. Samstag im Monat im Paulushaus Lützenstr. 33-35.  
**Droste bei Gronau.** Am Sonntag, den 13. Oktober, mittags 11 Uhr wird eine große öffentliche Versammlung stattfinden. Ruhige Schweigefolge während der Versammlung ist zu fordern. Über die bestehenden Gemeindewahlen und ihre Bedeutung für die Arbeiterschaft sprechen Vorträge erscheinen in Wosse.

**Eisenerz.** Jeden 2. Samstag im Monat. Abends  
Von allgem. Bildungsverein.  
**Reichenbach.** a) Nachmittag 12 Uhr in Fittcher'scheiz

**Wittenberg.** a) Wittgenstein 12. Okt., b) Wittgenstein 12. Okt. im Vol. Welte, Ecke Rhein- u. Katharinenstrasse. Rüchste Versammlung: 12. Oktober.

**Worlitz.** Versammlung alle 14 Tage Sonnabende  
Vorst. von R. Wolf, Herrnegraben 2.  
**Hofnungsdal.** Jeden ersten Sonntag im Monat bei G.  
Wittig, Höfchen in Pölkum.

**Köln.** Samstag, den 12. Okt. im „Dreieck“ mit Vorlesungen, Abgab. Versammlung jeden ersten Samstag im Monat im Hotel Savoy. (Wochende nicht d. 2. October)

Ronat im Total Krone, Alsfeldt, nächst d. Rathaus  
Penderöß. Um Samstag, 19. Oktober wird Stoll  
Hupperts-Rölk Vortrag halten. Es sind hier  
viele Leute, welche die Sache unterstützen.

alle Kollegen, besonders die Kollegen der Direktionsgruppe gebeten, volljährlich zu erscheinen.

Stimmen, abends 18 Uhr im christl. Gewerkschaftshaus, Bauers Brauerei, Täubchenweg 7.  
Mühlhausen i. E. Monatsversammlung Montag, den

**Österreicher, abends präzis 8 Uhr bei Hartler,  
Förterstraße. — Vollzähliges Erscheinen erwünscht.**  
**Wieder i. B. 8 Uhr 14 Tage Samstagas bei M. Pa-**

**Wiederholung** der 14. Luge Samstagv. bei H. v. Clemensstr. Arb. Nachw. Kollege Zimmerman  
Baderborn. Nächste Vers. 14. Okt. in der Domshalle  
Herrn Blud.

**Herrn Weus.**  
Ueberlingen, Sonntag, 13. Okt., nachmittags 4 Uhr, V.  
mit Referat des Koll. Schwarz-Köln.  
Wiederholung, 13. Okt. bei Wiesenhäuser, Schlossgasse

**Lohn- und Tarifbewegung.**

Unsere Kollegen stehen an folgenden Orten teils allein, teils mit dem freien Buchbinderverband in Vereinigung: **Kempten, Donauwörth, Regensburg, Nürnberg, Hagen i. W. und Hamburg.**

Von Kempten ging der Verbandsleitung Aufschrift zu, man leitete der dortigen Firma nicht abgängt sei, mündliche Unterhandlungen zu treten.

Die Verbandsleitung.

**Zur Tarifbewegung in Hamburg.**

In einer gemeinsamen Mitgliederversammlung vom Oktober der beiden Verbände des deutschen Buchbinderverbandes und des christl. graphischen Verbandes wurde beschlossen in einer Eingabe den Herren Unternehmen nachfolgenden Lohntarif zu unterbreiten.

**Sohn-Tarif**

Buchbindereien, Buch- und Steindruckereien (mit Buchbindereibetrieb), Literaturanstalten, Galanterie- und Optikwarenfabriken in Hamburg-Altona und Wandsbek.

Der vorliegende Tarif dient als Grundlage bei Beurteilung des Minimallohnes unter Berücksichtigung der von dem Verband Deutscher Buchbindereiherrn und dem Deutschen Buchbinderverband getroffenen allgemeinen Vereinbarungen.

**Arbeitszeit.**

Die tägliche Arbeitzeit ist eine neunstündige, außer Sonntagnachmittag und den Feiertagen der gesetzlichen Aussicht; an diesen Tagen beträgt die Arbeitzeit nur 8 Stunden, pro Woche höchstens 10½ Stunden.

Bei durchgehender Arbeitzeit soll die effektive Arbeitszeit eine Überstundeneinheit täglich länger sein als vorgesehen verzeichnet.

In Betrieben, wo außer den Buchbindern noch andere Betriebe kommen, die Buchbindereiherrn Mitarbeiter oder Arbeitnehmer über die Binderei hinaus und die tägliche Arbeitzeit mehr als 9 Stunden beträgt, ist diese Arbeitzeit den in der Buchbinderei beschäftigten Arbeitern und Arbeitnehmer als Leidenshunder in Unterschreitung zu bringen.

**Minimallohnentlohnung.**

Gehälften	20.—
Arbeiter, die zu einem Jahr und mehr hier leben	25.—
größere Arbeitnehmer	10,00
ausgeschlossene Arbeitnehmer bis zu einem halben Jahr im Dienst	10.—
ausgeschlossene Arbeitnehmer bis zu einem Jahre im Dienst	12.—
ausgeschlossene Arbeitnehmer bis zu anderthalb Jahren im Dienst	12,50
ausgeschlossene Arbeitnehmer bis zu zwei Jahren im Dienst	15.—
Aufschwung nach zwei Jahren im Dienst	16,50
ausgeschlossene Arbeitnehmer von	18.—
ausgeschlossene Arbeitnehmer, fallende preislichen oder sonst ausgeschlossene Beiträge werden wie Arbeitstage abgezogen	18.—

Die auf Werktagen fallenden preislichen oder sonst ausgeschlossenen Beiträge werden wie Arbeitstage abgezogen.

**Ein Gang nach die Papierfabrik.**

Und schwer wird nun kommen.

Der oft erwähnte Papier-Märkte ist sehr geschäftigt, doch noch berücksichtigt, welche Inhaberunterstützung diesem Blüttland zugrunde liegt. Wie wollen wir uns gegenstellen gegen nicht von der ersten Stunde bis zum letzten Tag und in allen Richtungen bewegen? Papier zu haben, sondern wie wollen einen Platz für die moderne Fabrik, die sich mit der Herstellung des Papiers befiehlt.

So manches sind wir an solchen eigenartig geformten und wundersamen Gegenständen liegengeblieben, welche überzeugendes Geschick der Maschinen. Und den Ausflugungen der manchmal großen Besucher sahen wir, am Betriebe herumlaufend, um gewöhnlich aus dem Wasserbänken gefangengenommen Raum seine Rungen ohne Lust zuschauen.

In der Nähe des Papierfabrik, ein Mann, der eine Infektion besitzt, hat vor Jahren in der seltsamen Unfall, er gibt sie hier mit dem Namen eines neuen und treuer Dienstes Herrn, dem er seine Gedanken zum Opfer gegeben.

Er ist zugleich Vermittler der Kontrollstation und bemühten, dessen er nicht zur rechten Zeit am 18. der zahl 10 Pf. Strafe.

Über den Hof führt uns ein Weg an großen Mengen vorbei, welche die 2 Arbeiter in den feurigen Dampfmaschinen schieben, denn Dampf ist ja die Hauptmasse in der Papierfabrik.

Eine nach der Arbeitszeit lautet 12 Stunden, manchmal länger; 18 und 24 Stunden sind auch schon da, eben ohne Pausen. Eine der besten Bezahnten in Fabrik ist daher vielfach auch der Heizer. Er verdient 3,50—4 M., der Stobenschäfer 2,20—2,40 M., also Stunde 20—20 Pf.

Nun kommen wir zu den Pumpenorten. Hier die Mädchen in dumpfer schwüler Luft, um die abigen, schmutzigen Pumpen zu sortieren und in Pakete legen. Das liegt der Staub auf ihren Kleidern und zeigt ist die Ventilation. Eine Atmosphäre oft zum Leben, in welcher die Mädchen 10 Stunden ununter-

**Aufforderung.**

Hier in Alford auszuführende Arbeiten kommen die Preise im Lohnkartei des Verbands Deutscher Buchbindereiherrn und des Deutschen Buchbinderverbandes (Ausgabe Leipzig) mit 25 pf. Letzteres in Anwendung.

**Überstunden.**

Überstunden sind nach Möglichkeit zu vermeiden. Nur zu leistende Überarbeitzeit ist ein Aufschlag zu zahlen:

a) für Gehilfen die ersten 2 Stunden pro Std. 15 Pf. weitere Stunden und

" Sonntags. 25

b) für Arbeiterinnen die ersten 2 Std. " " 10 "

weitere Stunden und

" Sonntags. 15

Für Nacharbeit, von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgens, ist doppelter Taglohn zu zahlen. Angesangene Pausen bei Überstunden werden voll gerechnet.

Überstunden müssen Vormittags angelegt werden, sonst tritt ein erhöhter Aufschlag von 10 Pf. pro Stunde ein.

Werden Buchbindereiarbeiterinnen in Buch- und Steindruckereien auskühlsozial in der Druckerei beschäftigt, so hat die Einlösung nach dem Buchbindertarif zu erfolgen.

**Verschiedenes.**

Allen Arbeitern und Arbeitern, die die oben verzeichnete Höhe berechtigt verdienen, ist eine prozentuale Lohnverhöhung zu gewähren.

Überstunden müssen Vormittags angelegt werden, sonst tritt ein erhöhter Aufschlag von 10 Pf. pro Stunde ein.

Werden Buchbindereiarbeiterinnen in Buch- und Steindruckereien auskühlsozial in der Druckerei beschäftigt, so hat die Einlösung nach dem Buchbindertarif zu erfolgen.

Im Interesse der Arbeiter sowohl als auch der Arbeitgeber liegt ein möglichst früher Geschäftsaufschlag, daher sollte die tägliche Arbeitzeit nicht über 7 Uhr Abends ausgedehnt werden.

Den Arbeitern und Arbeitern ist nach einjähriger Tätigkeit im Betrieb nach Möglichkeit im Sommer ein Schulungsurkund von 8 Tagen unter Fortzahlung des Gehalts zu gewähren.

Nach eingehender Vogelauung der darin enthaltenen einzelnen Positionen bezgl. des Sohns u. der Arbeitzeit lautet das Schlußurteil:

Da die Jungen in Hamburg-Altona für Buchbinderei mit und bei Weibchen eines Tarifvertrages abgesehen haben, seien wir uns ebenfalls in Beziehung an die allgemeinen Bestimmungen des Tarifvertrages zwischen den Gewerken berührte Buchbindereiherrn und dem Deutschen Buchbinderverband (siehe Kategorie 10) hierin den Minimallohnanteil mit dem höchsten Brutto um gefällige Abschaffung in ihrem Bereich zu untersetzen und jeden einer gefälligen Entlohnung bis zum 10. Oktober einzutragen.

**Abbildungsmittel**  
der Vorstand des deutschen Buchbinderverbandes,  
Schriftleiter Schule-Hilfsmittel.

J. W. v. Süller, & Wilhelm.  
Der Vorstand des deutschen Buchbinderverbandes,  
Schriftleiter Schule-Hilfsmittel.

J. W. v. Süller, & Wilhelm.

NR. Wir danken nun den besten Erfolg und hoffen, daß etwaige Differenzen durch möglichst freundschaftliche Ver-

**Graphische Stimmen.**

ständigung ausgelöscht werden. Wäre es daher den gegenwärtigen Entgegenkommen nicht liefern um etwas zu schaffen was beiden Kontrahenten Arbeitgeber wie Arbeitnehmer zur Ehre und zum Segen gerechte.

D. B. des drittl. V.

**Ein netter Arbeitsvertrag**

oder

"Instände, wie sie nicht sein sollen".

Der Buchbinder Brauers von Keverlaer war früher bei der dortigen Firma Bugon und Becker beschäftigt. Vor einiger Zeit nun trat er aus, um bei einer anderen Firma zu besseren Arbeitsbedingungen in Stellung zu treten.

Die Firma Bugon und Becker verklagte hierauf deren Brauers beim Gewerbeamt wegen Vertragsbruch und Brauers wurde verurteilt, entweder 100 M. Konventionalstrafe zu bezahlen, eventl. noch 1½ Jahr bei der Firma B. u. B. weiterzuarbeiten.

Doch man einen Vertrag auch halten muss, das ist selbstverständlich. Diesen Standpunkt vertreten wir jederzeit. Ob Arbeitgeber oder Arbeiter, gleiches Recht für alle. Nun wollen wir aber auch etwas näher auf den Vertrag eingehen. Dasselbe lautet nach der uns vorliegenden Abschrift folgendermaßen:

„Gegen eitiger Vertrag.

Zwischen der Firma Bugon und Becker, Keverlaer, einerseits und Herrn Jakob Brauers andererseits, ebenfalls zu Keverlaer wohnhaft, wurde heute folgendes vereinbart:

1. Die Firma Bugon und Becker garantiert Herrn Jakob Brauers seine heutige Stellung unter gleichen Arbeitsbedingungen wie heute für die nächsten 10 Jahre, wobei vorausgesetzt wird, daß Herr Jakob Brauers nach wie vor die Interessen des Betriebes wahrt und seiner Gewerbezeit lebt.

2. Herr Jakob Brauers verpflichtet sich, diese Stelle für die gleiche Dauer zu bekleiden.

3. Es wurde eine beiderseitige Konventionalstrafe von 100 M. vereinbart.

Bugon und Becker, geschmiedt und unterzeichnet.

Keverlaer, den 18. April 1904.

Bugon u. Becker, sig. Jakob Brauer.

**Begründung:**  
Dr. Schmidtschreiber  
Begründung

Die Gültigkeit des Vertrages wurde am Gewerbeamt anerkannt auf 5 Jahre, nicht wie Keverlaer lautet, auf 10 Jahre, so kann jedoch ausdrücklich ausdrückt.

Wann im Jahre 1904 dieser Vertrag abschließen wurde, so ist dies sehr weit, soviel kann sicher gesagt werden, dass er keinen Vertrag mit der Organisation lebt. Es ist sicher bestrebt, dass man sitzt im Betrieb oder Unternehmen zu einem jungen gegen die alte Firma angespannter Stellung stehenden jungen Unternehmen, wenn hier der Betrieb prahlend. Die Stellung ist leichter getroffen in der kleinen und bei jungen Unternehmen herausgegangen (bei Weltgericht muss Konflikte mit unserem Betriebe), bestellt. „Eine Zahl,

wird der Betrieb zusammengebracht und lädt M. zum Buß und Buße durch den Arbeit auf den Betrieb und nach dem auf den Betrieb kommt. Diese M. gehen natürlich mit dem Betrieb zusammen mit der Organisation. Das ist im Betrieb oder Unternehmen zu einem jungen gegen die alte Firma angespannter Stellung stehenden jungen Unternehmen, wenn hier der Betrieb prahlend. Die Stellung ist leichter getroffen in der kleinen und bei jungen Unternehmen herausgegangen (bei Weltgericht muss Konflikte mit unserem Betriebe), bestellt. „Eine Zahl,

Dom Gericht wird nun das Papier, so kann es endlich genannt werden, auf die Kreuzglocken geführt.

An einer Papiermaschine sind oft 8—12 Zylinder, die mit geraden Stäben verbunden sind. Das Papier geht man durch diese Kreuzglocken und macht so den Kreuzdruck.

Die Arbeit, das Papier von einem Zylinder auf den anderen zu bringen, ist sehr schwierig und gefährlich. Eine kleine Unachtsamkeit hat schon manchen Arzt oder die Hand gefordert. Einmal kann der Kreuzdruck nicht mehr funktionieren.

Um Kreuzdruck wird das Papier durch mehrere aufeinandersteckende Walzen zum Glatteln geführt und dann durch runde, laufende kleine Messer auf Holzhäufen in beliebigen Größen aufgerollt.

Der Waschmaschinen, als die wichtigste und verantwortlichste Person, hat in den meisten Fabriken einen Gehalt von 4 bis 4,50 M., oder Monatslohn von 100 bis 110 M.

Wir wollen hier nicht auf die einzelnen Verhältnisse eingehen, da wir ja noch über Zeit und Gelegenheit haben, dies speziell und ausführlicher zu tun. Ein Wissend am Arbeit, der eben seine Kenntnisse erforderlich ist, ist der Betrieb am Sonntag-Abend um 6 Uhr aufgenommen und dauert ununterbrochen bis zum nächsten Sonntag-Morgen um 7 Uhr. Bis 9 Uhr, oft bis Mittag, sind dann die Arbeiter in der Fabrik beschäftigt.

Ein interessanter, gesundheitsschädlicher und eigenartiger Beruf, der eben seine Kenntnisse erforderlich ist, wie manch handwerklicher Beruf, ist der Beruf des Papiermachers. Die Anerkennung aber, die diesen Arbeitern zu teilt wird, die Einführung, die Behandlung, die Arbeitsverhältnisse, spotten manchmal aller Beschreibung.

Mögen, wie aus Lumpen die jungen Papierarbeiter entstehen, auch die lumpigen Verhältnisse durch den Steinigungskörper, Bildung, Schulung, Auflärung, durch die Organisation ebenfalls umgestaltet werden.

Mögen dies die vielen indifferenteren Papierarbeiter immer mehr einsehen zu ihrem eigenen Vorteil.

Ein Papierarbeiter. A. St.

wie sie nicht sein soll." Darauf werden uns unsere Feinde aufgezählt und in alle Welt hinausgefunden, um uns in Misskredit zu bringen. Was hätte also glauben sollen, daß man jetzt nicht auf einen derartigen, damals gemachten Fehler gelenkt. Aber man hat auch nichts gelernt. Wir empfehlen nun denjenigen, welche die Firma Hugo und Berker Ihre Brüder gratis zusandte, daß sie auch jetzt Ratsch nehmend über die Verhältnisse dort, wo man vertaglich das vom Staate gewährleistete Koalitionsrecht dem Arbeiter unmöglich mache und so auch die christlichen Gewerkschaften bekämpfe.

Das sind „Zustände, wie sie nicht sein sollen“ — Es mag ja genügt für den Betrieb unangenehm sein, wenn die Leute viele wechseln und man sucht dieselben auf irgend eine Art festzuhalten.

Aber wir meinen, das ist verkehrt. Man lasse die Gewerkschaft unbekämpft. Sie will nur geordnete Zustände schaffen, so wie sie sein sollen“ und den deutlichen Zeitverhältnissen entsprechen. Seht man daran ein, dann bleiben die Arbeiter von selber gerne in einem solchen Betriebe und man braucht sie nicht gewehren zu knebeln und ihnen die Freiheit der Koalition zu nehmen. Und die Organisation, sie wird dann in eben genannten Säulen solche Betriebe sogar noch empfehlen und stets bestrebt sein, durch den Arbeitsnachweis die tüchtigsten Arbeiter nach dort empfehlen.

Also wir empfehlen der Firma H. u. B. alle Dinge, „wie sie nicht sein sollen“ in einem modernen Betriebe, abzuhauen. Auch diese Werke für null und nichtig zu erklären. Dann kommt sie sich nicht mit allerlei Leuten verunsichernden, denn intelligente Arbeiter gehen dann gerne hin und bleiben auch gerne. Und die Organisation ist auch kein Schaden des Betriebes.

Den indifferenzen Zeugnissen von Nevelaer aber rufen wir zu, schuld an denartigen Dingen sei ihr selber, statt einzig ja sein, gemeinsam Hand in Hand in der Organisation an der Verbesserung der Verhältnisse zu arbeiten, lehnen sie der Organisation den Rücken und zieht vor dem Arbeitgeber. Über sie verlaufen um einige Preissäulen ihrer Koalitionsverbündeten. Kollegen, zusammen mit all den falschen Reaktionären, wieder hinein in den Betrieb, dort wo man gleichzeitig gesuchten ist, und soll doch wieder Leute ein zum Vorsteile derartigen Arbeiterschaft und nicht zum Gehue wie gegenwärtig.

### Nichtsdestotrotz.

Wir danken unseren Freunden sehr herzlich, wenn sie nicht auf die sog. Rücksichtnahmen gegen Buchbinderei sind zu tun, aber sie meist so eingeschränkt, dass sie nicht mehr weiter gehen können. Doch an der Stelle bestreitige ich diese Behauptung.

Wir danken Ihnen wieder für Ihre zuständige Aufführung und wünschen Ihnen weiterhin gute Erfolge. Wenn Sie weiterhin wollen, so kann ich Ihnen nicht mehr empfehlen, Ihnen zu danken.

Wir danken Ihnen diesen Monaten Ihren Arbeitern eines Betriebes, die mir für den Beauftragten der Gewerkschaft sehr viel einen gerechten Beurteilung und Konsensabschluss und zugleich die Wiederherstellung der Gewerkschaft und zugleich die Wiederherstellung der Gewerkschaft und der Arbeitgeber geliefert haben. Ich kann Ihnen nur in der nächsten Woche die Urkunde mit dem Beurteilungsschein, die Urkunde mit dem Konsens und der Schriftsteller geben, da es eine Unterschrift und der Arbeitgeber steht. Das aber kann ich Ihnen nicht mehr geben, weil der Arbeitgeber gestorben ist und kein neuer Arbeitgeber gefunden ist. Der alte Arbeitgeber war vor Jahren untergegangen, der neue ist tot.

Zur Abschaffung dieser nachstehenden Worte, die Ihnen fehlten der Name saggen.

Wir den Kapiermacher Herrn R. R.

Stimmen Sie Ihr Arbeitsergebnis, besonders den am 22. Februar 1905 getätigten Arbeitsergebnis durch Wettbewerb in den Kreise gehalten haben, schätzen Sie hiermit, daß auch in dieser Werk Meisterschaft als erledigt betrachtet und daß Sie die Ihnen ausbringungsmöglichkeit überlassen möchten infolgedessen zu einem haben. Ja, will Ihnen entgegenkommen die Bezeichnung Ihrer rechten Beurteilung bis zum 31. Dezember dieses Jahres gefallen, welche Sie dann in jedem Buchbinderei zu übernehmen haben, so bezahlt sie dafür über eine Summe von 1000,- 1500,- 2000,- jenes, jenes haben Sie mir für die von Ihnen letzter bestimmt darüber, kann Beurteilung Ihnen nicht unentgeltlich überlassen, einer entsprechenden Pachtzins für die ganze Zeit Ihrer Beurteilung aufzugeben, dessen Bezahlung ist mir vorbehalt.

Es ist sicher nach solchen Vorlesungen, die alle durchaus nicht vernünftig dastehen, zu vermuten, wenn wie unsere Arbeiterschwestern auf diese oder ähnliche „jegendeide“ Einrichtung eingerichtet machen. Man mißbraucht diese sog. Wohlfahrtsanstellungen, um eine Art „Feudalwesen“ einzuführen, den Arbeiter zum abhängigen Untertanen der Fabrik zu machen, ihn vollständig seiner Freiheit zu berauben, vor allem aber, um alle Organisationsgefühle ihm gründlich zu vertreiben. Den Augen hat hier nicht der Arbeiter, sondern der Unternehmer, weil ersterer sich mit allen ihm zubillierten Bekleidungen abschließen muss, wenn er nicht mit seiner Familie aufs Pfaster geworfen werden will.

### Soziales.

Der christlich-soziale Metallarbeiterverband hat bekanntlich im August eine Konferenz der Hütten- und Walzwerkarbeiter abgehalten. Der breiteren Öffentlichkeit ist durch diese Konferenz Gelegenheit gegeben worden, sich von der vielfach noch außerst traurigen Lage dieser Arbeiterschicht zu überzeugen. In der Kette der Maßnahmen für die Besserstellung der Hüttenarbeiter, veranlaßt vom christlich-sozialen Metallarbeiterverband, bildete die Konferenz ein weiteres wertvolles Glied. Alle wirklichen Arbeiter- und Volksfreunde sind daran auch von dem

Erfolg befriedigt, nur die patentierten Arbeiterschichten von der Sozialdemokratie nicht. Sie kämpfen in jüngster Zeit über „Gewerkschaftsprojekten“, welche die Konferenz als „neuesten Thaterkou“ ausgeführt hatten. Gegenüber ließen Gewerkschaften genüge die Feststellung folgender Tatsachen:

Der christliche Metallarbeiterverband hat als erste geschlossene Korporation durch seine Generalversammlung im Jahre 1904 vor dem dritten Forum der Öffentlichkeit den Ausbau des Arbeiterschulzes für die Hütten- und Walzwerkarbeiter, insbesondere den Arbeitstag für die Feuerarbeiter, gefordert.

Der Arbeiterschulz in der schweren gesundheitsschädlichen Industrie ist vom deutschen christlich-nationalen Arbeiter-Kongress, der im kommenden Monat in Berlin stattfindet, auf die Tagessordnung gesetzt, während weder ein sozialdemokratischer Partei- noch ein sozialdemokratischer oder katholischer Verbandstag diese Frage eingehend behandeln hat.

Die vom christlichen Metallarbeiterverband am 11. August in Duisburg abgehaltene Konferenz ist die erste beratige Versammlung gewesen, auf der alle Industriebezirke Deutschlands vertreten waren und die öffentlich einen solchen Eindruck hervorgerufen hat.

Der Christliche Metallarbeiterverband, obwohl er der jüngste der drei Hauptmetallarbeiterorganisationen ist, hat auf sein gewerkschaftliches Gebiet die größten Erfolge für die Hüttenarbeiter aufzuweisen. Die Räume im Saargebiet und die praktischen Schritte in anderen großen Hüttenwerken hat bis heute keine andere Organisation der Metallarbeiter aufzuweisen.

### Unwahrheiten und Kniffe.

Die Düsseldorfer sozialdemokratische Volkszeitung schreibt am 26. Sept. u. a. folgendes:

**Buchbinderei-Durchsichterversammlung.** Im Restaurant „Zum Kürschner“, Slingerstr., fand am Sonntag eine öffentliche Versammlung der Buchbinderei-Bürokratie Berlin, Irmgard über „Unternehmenskonflikten und Arbeiterverbände“. Die vorstrebigen Ausschreibungen hätten eine gewisse Bedeutung verdient. Obwohl man auf die „Waltung“ der „Christlichen“ in der Düsseldorfer Buchbinderei habe sie doch vor kurzem einen neuen Vorstand gewählt und sich gelobt, alles aufzubieten, um den „Kloden“ des Gewerbes zu machen.

So etwas macht sich im Buchbinderei aber bekannter als in einer öffentlichen Versammlung. Der erhöhte Ton einer Vorlesung kann sehr belästigend und tödlich sein. Aber die sozialdemokratische „Irmgard“ geht nicht auf die Buchbinderei ein, sondern sie „Christen“ damit. Aber wenn sie von der Versammlung sehr genug gemacht hätten, ein Brief nach M. Gladbach gerichtet hätte, um den einzelnen Buchbindern beizubringen, zu lassen, diese Märkte, so ganz von Gott verlassen. Ja, wenn M. Gladbach nicht wäre!

Und am 26.11. erscheint die Volkszeitung, sehr schmeichelhaft, dass sie die Buchbinderei-Bürokratie sehr respektieren würden.

Die Buchbinderei-Bürokratie legt ein „heiter“ Blatt in einer Versammlung, die Christlichen waren freilich, doch in Düsseldorf ein so schlechter Tarif abgeschlossen werden sollte.

Ein solches „heiter“ Buchbindertarifblatt behauptet ebenfalls, daß es im Jahre 1908 in M. Gladbach ein neuer Tarif ist nicht mehr gegeben, daß der Tarif, gegen welchen nichts zur Verbesserung der bestehenden tariflichen Zustände gesagt habe.

Das stimmen natürlich.

1. Es ist unmöglich, daß man in Düsseldorf einen Spion nach den freien Buchbinderei-Versammlungen sende, der noch leichtstellen habe, den „Streiken“ den Vortrag und zu machen.

2. Es ist ferner unmöglich, daß man in Köln seitens der Christlichen sich an der Diskussion beteiligte. Auf Umfrage bin ich niemanden in der Kölnner Ortsgruppe eines davon bekannt.

3. Es ist ferner ein Schwundel, daß der Spitz-graue Verband schallt am schlechten Tarifabschluß in Düsseldorf sei denn die bestige Bürokratie besteht erst ein Jahr und sollten mir keine Tarifbewegung. Also möge sich der bestreitende Kollege in Frankfurt an die eigene Verbandsbürokratie wenden und sich beschweren, wenn ihm der Tarif zu schlecht ist.

Daß wir in M. Gladbach im Jahre 1908 nichts an den Verhandlungen betrieben, ist Tatsache, denn unser Verband wurde erst im Juli 1908 gegründet. — Seit in den letzten Monaten ist es gelungen, in M. Gladbach die Kollegen mehr für die Organisation zu interessieren. Und wenn die Kollegen gut zusammenhalten, werden wir auch, wie wir hoffen, durch vernünftiges Vorgehen die bestigen Buchbinderei bessern. Von M. Gladbach können wir über etwas anderes berichten, nämlich: im Jahre 1904 fand sehr gemeinsam mit dem „freien“ Verband bei der Firma R. vorgegangen. Am betreffenden Samstag wurde gemeinsam die Rundigung eingereicht und am Montag darauf fielen fast sämtliche Kollegen, allerdings durch Beeinflussung der Firma, wieder um und zogen selbstständig ihre Rundigung zurück. Die Helden aber, welche zuerst umstießen, waren „freie“ Verbindler. Also haben zufällig sehr und nicht mit Steinen werfen, wenn man im Gladbach sitzt, um allgemein aber mit Eulen kämpfen, denn die haben bekanntlich nur kurze Flügel. Doch unsere Kollegen in Düsseldorf die „freie“ Versammlung gemischt haben, daran taten sie recht. Sie haben gar keinen Grund, die gegnerischen Versammlungen zu föhren, oder interessant zu machen.

### Briefstaken der Rebaktion.

Nach Köln. Wir sind der Ansicht, daß man nicht noch einmal den alten Gestalt ausgraben soll, nachdem die Sache geschlichtet ist, oder soll der Verband noch mehr Schaden leiden? Wir erkennen durchaus an, was der betreffende Herr Kollege Gutes geleistet hat. Müssten aber auch offen sagen, daß er mit seinem eigenmöglichen Stope instande gewesen wäre, den Verband zu schädigen. Beweise zu Diensten. Durch ihr Stimmungsbild wollen

Sie finden, was die Kölner wollten. Nun der eine Herr Kölner sagte schon damals, daß er ohnedies nicht mehr im Verband bleiben will, weil ihm die Versammlungen zu viel sind. Derselbe ist auch Schuld, daß Holländer keinen Betrieb mehr hat, weil ihm die Versammlungen zu viel sind. Der andere teilt es in den freien Verband über, er noch einen Finger für den christl. Verband läßt. Unterdrückt würde. Als er aber den Beweis unterschreibt, da fiel er schmächtig herein.

Wir aber draus bestanden, ein Stimmungsbild geben um unzulässig, aber dann muß man auch Stimmungsbild von der anderen Seite mit in zu nehmen und das möchte für manche Kollegen sehr angenehm werden.

Aber lasst man endlich den Gestalt. Die Drohung mit der Generalversammlung kann uns durchaus imponieren. Im Gegenteil, je eher je lieber. Möge Kollege A. Th. damit beginnen.

Unserem I. Kollegen Wilhelm Braum sowie seinem Frau Gemahlin Agnes geb. Hirschauer besten Glückwünsche.

Die Zahlstelle Lendersdorf.

**Bürolohn.** Das Berichts- und Versammlungsblatt der christlichen Gewerkschaften befindet sich Karlsruhe, Nr. 7, Wirtschaftsblatt.

Durchsetzende Kollegen leben Betteln zur Verschönerung. Die christl. Gewerkschaftspresse liegt auf.

### Genossenschaftliche Bürsten-Zahn

#### Karlsruhe (Bad).

Villigste und vortheilhafteste Bezugsquelle für alle Sorten

### Bürohandwaren

für den Haushalt und industrielle Zwecke. Dieser nach eingeführten Produkten prompt und billig. Materialien auf gesättigten Markt genau zu über-

An Französisch oder Englisch Lernen  
senden wir auf Verlangen kostenlose Probe  
nunmehr folgender Zeitschriften:

### Le Traducteur

Französisch-Deutsch.  
Bezugspreis:  
Halbjahr, Fr. 2.50.

### The Translator

Englisch-Deutsch.  
Bezugspreis:  
Halbjahr, Fr. 2.50,  
März Fr. 5.—

Diese unsere Zeitschriften einem wirklichen Bedürfnis entsprechen, beweisen zahlreiche Auszeichnungen, sowie die plausige Aufnahme durch die Presse.

Der Verlag der Französisch-Deutschen und der Englisch-Deutschen Zeitschriften direkt von

Verlag des „Traducteur“ und des „Translator“  
in Chemnitz (Sachsen).

### Dauernder Nebenordienst

durch Sammeln von Verlobungsanzeigen. Ve-  
trauensmann gesucht in jeder Offizin.  
**Oppermanns Verlobungsanzeiger**  
Berlin W. Kantstrasse 96.

Nach wie vor

### am schnellsten

erhalten Buchbinderei Stellungen in  
ganz Deutschland durch den  
Kostenfreien Arbeitsnachweis von

### O. Th. Winckler

#### Leipzig

Seeburgstrasse 47,

weil die Liste derjenigen Meister,  
die Gehilfen suchen,

### täglich

erscheint. Diese Liste wird allen  
anfragenden Buchbindergehilfen  
vollständig kostenfrei zugesandt.

Verantwortlich Rich. Schwarz Köln-Ehrenfeld.  
Druck: Schirr & Wagener, Köln-Ehrenfeld.